

Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wertschöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Länderbericht Saarland



Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des
Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wert-
schöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung
erstellt durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Kontakt:

Clemens Wieland
Project Manager
Programm Zukunft der Beschäftigung
Bertelsmann Stiftung
Telefon 05241 81-81352
Fax 05241 81-681352
E-Mail clemens.wieland@bertelsmann.de
www.bertelsmann-stiftung.de

3.13 Saarland

3.13.1 Die zentralen Ergebnisse im Überblick

Im Saarland verlassen vergleichsweise wenig Jugendliche die allgemeinbildenden Schulen mit mittleren oder höheren Abschlüssen, und die Jugendarbeitslosigkeit liegt vergleichsweise hoch.

- **Schulabgänger:** Im Jahr 2006 wiesen 7,8 Prozent der Schulabgänger des Saarlands keinen formalen Abschluss auf. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Jugendlichen – nahezu jeder Dritte – verließ die Schule mit einem Hauptschulabschluss. So konnten insgesamt 4.781 Schulabgänger (etwa 40 Prozent) maximal einen Hauptschulabschluss vorweisen.
- **Altbewerber:** 52,3 Prozent der Bewerber auf eine Ausbildungsstelle waren im Jahr 2006 Altbewerber. Diese Quote liegt leicht oberhalb des Bundesdurchschnitts.
- **Jugendarbeitslosigkeit:** Mit 9,7 Prozent lag die Jugendarbeitslosigkeit im Jahr 2006 im bundesdeutschen Mittelfeld. Für ein westdeutsches Bundesland ist dieser Wert jedoch vergleichsweise hoch.¹

Mit einer Reihe von Förderprogrammen versucht das Saarland, benachteiligten Jugendlichen den Einstieg in Ausbildung und Beruf zu erleichtern:

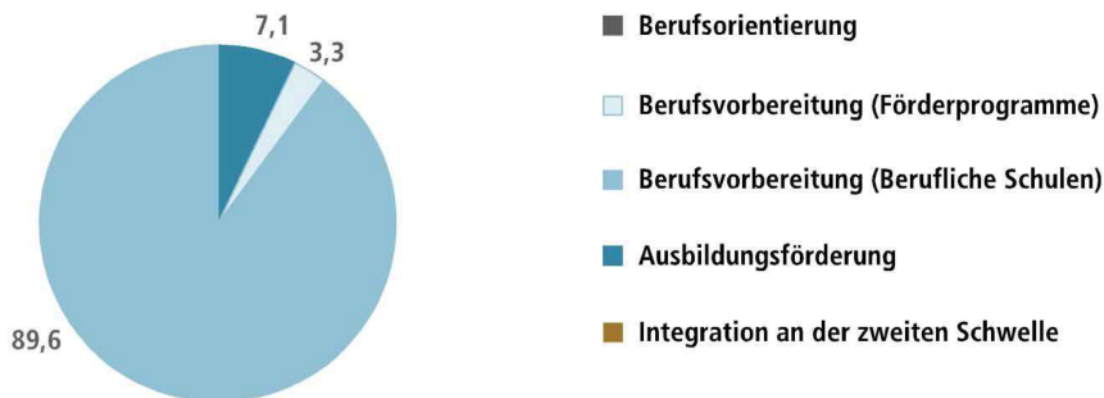
- **Teilnehmer an Berufsvorbereitung:** Auf die 4.781 Absolventen mit maximal einem Hauptschulabschluss kamen im Jahr 2006 8.166 Teilnehmer in der Berufsvorbereitung. Die Relation liegt demnach mit 1,7 zu 1 oberhalb des bundesdeutschen Durchschnittes von 1,4 zu 1.
- **Ausgaben des Landes:** Knapp 46 Mio. Euro wurden im Jahr 2006 für die Förderung der Integration Jugendlicher in das Erwerbsleben aufgewendet. Bezogen auf die Zahl der Absolventen mit maximal einem Hauptschulabschluss ergeben sich Pro-Kopf-Ausgaben von 9.500 Euro. Im Vergleich der Bundesländer liegt dieser Betrag über dem Durchschnitt (7.700 Euro).
- **Förderstruktur:** Der mit Abstand größte Teil (93 Prozent) der Fördermittel entfällt auf die Berufsvorbereitung, wobei 90 Prozent der Finanzierung beruflichen Schulen zukommt. Der Zielbereich Ausbildungsförderung wird mit 7 Prozent der Mittel gefördert. Auffällig ist, dass sowohl die Berufsorientierung als auch die Integration in Beschäftigung nicht durch Landesmittel unterstützt werden.

Ausbildungsplätze sind im Saarland vergleichsweise reichlich vorhanden. Bezüglich der Angebot-Nachfrage-Relation belegt das Saarland mit über 98 Ausbildungsplätzen auf 100 Nachfrager bundesweit den ersten Platz. Trotzdem sind knapp 10 Prozent der Jugendlichen arbeitslos, was für westdeutsche Verhältnisse einen relativ hohen Wert darstellt. Gründe hierfür könnten im Schulsystem zu suchen sein. Mit etwa 40 Prozent weisen vergleichsweise viele Schulabgänger maximal einen Hauptschulabschluss auf. Eine bessere Qualifizierung könnte die Probleme der Betroffenen beim Übergang in Ausbildung und Beschäftigung beheben. Das Saarland ist hinsichtlich dieser Problematik auf dem richtigen Weg. Der Trend zu höheren Bildungsabschlüssen verstärkte sich im Zeitraum von 2002 bis 2006 deutlich. Der Anteil der Absolventen ohne einen Hauptschulabschluss nahm um 15,4 Prozent ab, der Anteil der Abiturienten stieg im Gegenzug um 20 Prozent. Maßnahmen der Berufsorientierung für Hauptschüler könnten zusätzlich helfen, die Jugendarbeitslosigkeit weiter zu senken.

¹ Im Jahr 2007 ist die Jugendarbeitslosigkeit auf 7,1 Prozent gesunken.

Abbildung 3.13.1: Ausgaben zur Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung nach Zielbereichen, 2006, Angaben in Prozent

Saarland



Quellen: Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes ; Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

Tabelle 3.13.1: Daten, Fakten und Ergebnisse im Überblick

Saarland	2006
Allgemeine Informationen	
Bevölkerung zwischen 15 und 24 Jahren	117.565
Absolventen/Abgänger von allgemeinbildenden Schulen	11.325
darunter: Absolventen/Abgänger mit maximal Hauptschulabschluss	4.559
Jugendarbeitslosenquote (in Prozent)	9,7
Schüler an beruflichen Schulen	
Berufliche Schulen insgesamt	38.024
darunter: Berufsschulen im dualen System	20.716
Teilnehmer an Maßnahmen im Bereich Integration	
Teilnehmer an Maßnahmen der Berufsvorbereitung insgesamt	8.166
darunter: BvB-Maßnahmen (Jahresdurchschnitt)	985
darunter: EQJ (Jahresdurchschnitt)	215
Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher	1.169
Ausgaben zur Integration Jugendlicher (in Tausend Euro)	
Gesamtausgaben für die Integration	45.596
darunter: Berufsorientierung	0
darunter: Berufsvorbereitung (Förderprogramme)	1.500
darunter: Berufsvorbereitung (Berufliche Schulen)	40.875
darunter: Ausbildungsförderung	3.221
darunter: Integration an der zweiten Schwelle	0

Quellen: BA; BIBB; KMK; StBA; Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes ; Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes ; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

3.13.2 Besonderheiten des Ausbildungssystems

Mit dem Berufsvorbereitungsjahr, dem Berufsgrundbildungsjahr und der zweijährigen Berufsfachschule, die keinen beruflichen Ausbildungsabschluss vorsieht, weist das Saarland drei der üblichen Formen des Zielbereichs Integration auf. Als Besonderheiten kommen im Saarland die Produktionsschule, die Berufsgrundschule und das dualisierte Berufsgrundbildungsjahr hinzu.

- **Produktionsschule:** Sie ist eine besondere Form des Berufsvorbereitungsjahres. Hier wird der Theorieanteil zugunsten einer stärkeren Praxisorientierung reduziert. Der Unterricht in den berufsbezogenen und in den allgemeinbildenden Fächern ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil praktischen Lernens. Zusätzlich absolvieren die Jugendlichen ein Praktikum in Betrieben oder in schulischen Werkstätten. Im Rahmen des betrieblichen Praktikums ist der Erwerb von Qualifizierungsbausteinen möglich, die auf eine spätere Berufsausbildung angerechnet werden können – eine Besonderheit in der Systematik des Berufsvorbereitungsjahres. Im Unterschied zur saarländischen Form des Berufsvorbereitungsjahres haben die Jugendlichen in der Produktionsschule die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss zu erwerben. Die intensive Betreuung und Förderung der Jugendlichen wird in der Schule und im Praktikum unterstützt durch eine ergänzende sozialpädagogische Betreuung. Die Dauer beträgt ein Jahr. Die Schüler sind in Tabelle 3.13.2 mit denen des Berufsvorbereitungsjahres zusammengefasst.
- **Berufsgrundschule:** Diese einjährige Qualifizierungsform vermittelt Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Hauswirtschaft/Sozialpflege. Die Berufsgrundschule wird wie das Berufsgrundbildungsjahr sowohl in Vollzeitform als auch in dualisierter Form angeboten. Voraussetzungen sind die Erfüllung der Vollzeitschulpflicht und die Versetzung in Klassenstufe 9 des Hauptschulbildungsgangs oder der erfolgreiche Besuch des Berufsvorbereitungsjahres. Die Teilnehmerzahlen und Kosten werden in Tabelle 3.13.2 dem Berufsgrundbildungsjahr zugerechnet.
- **Dualisiertes Berufsgrundbildungsjahr/Berufsgrundschule:** Seit dem Schuljahr 2003/2004 werden auch Berufsgrundbildungsjahr und Berufsgrundschule dualisiert durchgeführt. Die Schüler besuchen an zwei Tagen pro Woche die Schule (TZ) und arbeiten drei Tage im Rahmen eines betrieblichen Praktikums. Von den derzeit landesweit 104 Klassen werden 45 in dualer Form geführt. Jede Modell-Klasse wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft betreut. Neben der Betreuung der Schüler gehören die Einwerbung des Praktikumsplatzes und die Kontaktpflege zu den Ansprechpartnern in den Betrieben zu ihren Aufgaben. In diesem Jahr werden für dieses Programm 400.000 Euro an Landes- sowie 400.000 Euro an ESF-Mitteln zur Verfügung stehen, dies ist doppelt so viel wie noch 2006. Die Schüler in den dualisierten Formen werden im Saarland in der Schülerstatistik nicht getrennt erfasst. Eine separate Erfassung in Tabelle 3.13.2 ist daher nicht möglich.
- **Berufsfachschule:** Das Saarland ordnet die Berufsfachschule komplett dem Zielbereich Integration zu, während die Höhere Berufsfachschule Alternativen zum Studium für Schüler mit (Fach-)Hochschulreife bietet. Die Berufsfachschule ist auf zwei Jahre in Vollzeit angelegt. In den Bereichen Kinderpflege und Haushaltsführung ist ein Berufsabschluss möglich. Dies betrifft indes weniger als 10 Prozent der Schüler. Sie sind in der Schülerzahl in Tabelle 3.13.2 enthalten. Ebenfalls enthalten im Wert in Tabelle 3.13.2 sind noch Schüler (ca. 5 Prozent), welche die höhere Berufsfachschule besuchen.

Die Anzahl der Schüler im Integrationsbereich blieb konstant bei etwa 7.000. Die Ausgaben hingegen sind seit 2002 erheblich gesunken. Grund hierfür ist ein Anstieg der Schüler/Lehrer-Relation an den Berufsfachschulen des Saarlandes. Die Vermittlung einer Grundbildung an der zweijährigen Berufsfachschule steht im Mittelpunkt der schulischen Integration Jugendlicher (Tabelle 3.13.2). Daher macht sich die Änderung der Schüler/Lehrer-Relation hier besonders bemerkbar.

Tabelle 3.13.2: Ausgaben für berufliche Schulen zur Integration Jugendlicher, Saarland, 2001 bis 2006

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Berufliche Schüler im Zielbereich Integration						
BVJ (VZ)	379	403	481	542	549	497
Berufgrundbildungsjahr & Berufsgrundschule (VZ/TZ)	1.445	1.858	2.308	2.432	2.427	2.106
Grundbildung an der Berufsfachschule (VZ/TZ)	5.083	5.104	4.418	3.859	3.995	4.363
Kosten an beruflichen Schulen (in Tausend Euro)						
BVJ (VZ)	3.714	3.627	3.896	4.011	5.161	5.069
Berufgrundbildungsjahr & Berufsgrundschule (VZ/TZ)	9.971	11.520	10.848	10.458	12.378	11.372
Grundbildung an der Berufsfachschule (VZ/TZ)	32.023	30.624	22.974	17.751	23.970	24.433
Summe	45.708	45.771	37.717	32.220	41.508	40.875

Quellen: KMK; Statistisches Bundesamt; Statistisches Landesamt Saarland; Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur des Saarlandes ; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

3.13.3 Landesprogramme

Das Landesprogramm „Ausbildung jetzt“ steht im Zentrum der Anstrengungen des Saarlandes zur Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beschäftigung. Es umfasst vier Förderbereiche, von denen drei im Rahmen dieser Studie relevante Kosten verursachen.

- **Ausbildungsplatz-Förderungsprogramm:** Der ehemalige Förderbereich „Junge Unternehmen, die erstmals ausbilden“ wurde ersetzt durch das Ausbildungsplatz-Förderungsprogramm der Saarländischen Investitionskreditbank (SIKB): Saarländische Unternehmen, die erstmals ausbilden sowie jene Unternehmen, die nach einer Pause von zehn Jahren erstmals wieder ausbilden, erhalten bei Schaffung eines Ausbildungsplatzes im Ausbildungsjahr 2007/2008 von der SIKB ein zinsfreies Darlehen in Höhe von 20.000 Euro für die Laufzeit von drei Jahren. Maximal ist die Förderung von zwei Ausbildungsplätzen pro Unternehmen möglich. Für jeden geförderten Ausbildungsplatz zahlt das Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes einen Zuschuss von 3.000 Euro an die SIKB.
- **Konkurslehrlinge:** Mit der Förderung von Lehrlingen aus Konkursbetrieben werden Anreize zur Übernahme von Auszubildenden aus insolventen Unternehmen geschaffen. Vorgesehen ist eine einmalige Zuwendung des Landes von 1.200 Euro oder aber 800 Euro, wenn die restliche Ausbildungszeit zwölf Monate oder weniger beträgt.
- **Zusätzliche Maßnahmen für schwer vermittelbare Jugendliche:** Diese Maßnahmen bilden den Bereich der Förderung für marktbenachteiligte Jugendliche. Hierzu gehört Stützunterricht während der Ausbildung ebenso wie Prüfungsvorbereitung, sozialpädagogische Betreuung und Beratung von Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden. Darüber hinaus können Ausbildungsbetriebe bei Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze Zuschüsse aus Landesmitteln erhalten, je Ausbildungsvertrag maximal 1.600 Euro. Ein Zuschuss kann auch gewährt werden, wenn eine abgebrochene Ausbil-

derung in einem anderen Betrieb fortgesetzt werden kann. Beträgt die restliche Ausbildungszeit 18 Monate oder weniger, jedoch mindestens noch zwölf Monate, verringert sich der Zuschuss. Auch hier wird direkt Ausbildung gefördert. Die Mittel wurden 2005 aufgestockt.

„Ausbildung jetzt“ wird auch in der neuen Förderperiode fortgeführt und 2007 sowie 2008 voraussichtlich ein Volumen von zwei bis drei Mio. Euro haben. Neben „Ausbildung jetzt“ existieren im Bereich der Berufsvorbereitung zudem noch geförderte Hauptschulabschlusskurse und die Förderung des dualisierten Berufsgrundschuljahres.

- **Hauptschulabschlusskurse:** Auch das Saarland ist nach Ziel 3 der Europäischen Regionalpolitik der Förderperiode 2000 bis 2006 förderberechtigt. Im Rahmen der Maßnahme 1 (vgl. Kapitel 2.2.1) wird mit den Hauptschulabschlusskursen die Berufsvorbereitung Jugendlicher gefördert. Teilnehmern können benachteiligte, Arbeit suchende Jugendliche unter 25 Jahren. Die Kurse besuchten im Zeitraum 2001 bis 2006 etwa 850 Teilnehmer. Sie werden vom Land und der EU gemeinsam finanziert. Die Gesamtausgaben über die Jahre 2001 bis 2006 liegen vor, allerdings nicht nach Jahren aufgeschlüsselt. Auch die Teilnehmerzahlen liegen nicht aufgeschlüsselt auf die Jahre vor. Daher wurden Ausgaben wie Teilnehmerzahlen gleichmäßig über den Zeitraum verteilt.
- **Dualisiertes Berufsgrundschuljahr:** Mit der Förderung des dualisierten Berufsgrundschuljahres findet sich eine weitere Förderart zur Berufsvorbereitung in der ESF-Förderung nach Maßnahme 5. Hier wird der außerschulische Teil (die Praktikumsseite) des dualisierten Berufsgrundschuljahres finanziert.

Es ist möglich, dass im Bereich der ESF-Maßnahmen 1 und 5 (vgl. Kapitel 2.2.1) weitere Projekte gefördert werden, die Jugendlichen eine leichtere Integration in Ausbildung und Beschäftigung ermöglichen sollen. Hierzu liegen indes keine weiteren Angaben vor.

In der neuen ESF-Förderperiode ist u. a. eine sozialpädagogische Begleitung für das dualisierte BGJ sowie für die Produktionsschule vorgesehen. Zudem sehen die Fördergrundsätze des Operationellen Programms des Saarlandes für den Europäischen Sozialfonds Beratungs- und Orientierungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule und Beruf in Kooperation mit den Trägern der Grundsicherung, den Kommunen, den Agenturen für Arbeit und den Akteuren der Jugendberufshilfe vor.

Insgesamt ist der Mitteleinsatz für die Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beschäftigung von ungefähr 2,8 Mio. Euro (in 2001) auf etwa 4,7 Mio. Euro im Jahr 2006 angestiegen (vgl. Tabelle 3.13.3). Der überwiegende Teil der Förderung wurde aus Landesmitteln finanziert. Die zusätzlichen Maßnahmen für schwer vermittelbare Jugendliche bilden mit einem Volumen von 1,9 Mio. Euro im Jahr 2006 den Schwerpunkt der Förderung. Damit werden im Saarland über 3 Mio. Euro für die Förderung der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen aufgebracht (Tabelle 3.13.4).

Tabelle 3.13.3: Ausgaben der Landesprogramme, Saarland, 2001 bis 2006

Förderprogramme des Landes	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Landesmittel							
Zusätzliche Maßnahmen für schwer vermittelbare Jugendliche	984	491	1.005	860	2.116	1.707	1.650
Zuschüsse für junge Unternehmen, die erstmalig ausbilden	597	695	696	1.003	952	1.292	825
- darunter: Auszubildende aus Konkursunternehmen							
Hauptschulabschlusskurse	550	550	550	550	550	550	600
Dualisiertes BGJ – Praktikumsseite			200	200	200	200	700
Summe Landesmittel (1):	2.131	1.736	2.451	2.613	3.818	3.749	3.775
EU-Mittel							
Hauptschulabschlusskurse	550	550	550	550	550	550	600
Dualisiertes BGJ – Praktikumsseite			200	200	200	200	700
Zusätzliche Maßnahmen für schwer vermittelbare Jugendliche	127	0	0	0	279	222	200
Summe EU-Mittel (2):	677	550	750	750	1.029	972	1.500
Gesamter Mitteleinsatz: (1) + (2)	2.808	2.286	3.201	3.363	4.847	4.721	5.275

Werte für 2007 sind Ansätze; alle Angaben in Tausend Euro

Quellen: Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes;
Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes

| BertelsmannStiftung

Tabelle 3.13.4: Zuordnung der Mittel zu den Zielbereichen, Saarland

Zielbereiche der Maßnahmen (Jahr: 2006)	Berufs-orientierung	Berufs-vorbereitung	Ausbil-dungs-förderung	Zweite Schwelle
Landesmittel				
Zusätzliche Maßnahmen für schwer vermittelbare Jugendliche			1.707	
Zuschüsse für junge Unternehmen, die erstmalig ausbilden			1.292	
- darunter: Auszubildende aus Konkursunternehmen				
Hauptschulabschlusskurse		550		
Dualisiertes BGJ – Praktikumsseite		200		
ESF-Mittel				
Hauptschulabschlusskurse		550		
Dualisiertes BGJ – Praktikumsseite		200		
Zusätzliche Maßnahmen für schwer vermittelbare Jugendliche			222	
Summe:	0	1.500	3.221	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Quellen: Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes; Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

3.13.4 Literaturverzeichnis

Ministerium der Finanzen des Saarlandes, 2008, Landeshaushaltspläne von 2002 bis 2008, URL: <http://www.saarland.de/haushaltsplaene.htm> [Stand: 2008-06-04]

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Berufliche Bildung des Saarlandes, 2008, Chancen für die Zukunft, URL: http://www.saarland.de/dokumente/thema_bildung/BeruflicheSchulenSaarland.pdf [Stand: 2008-06-18]

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes, 2008a, Fördergrundsätze zur Förderung von Hauptschulabschlusskursen im Saarland, URL: http://www.wirtschaftsserver.saarland.de/download/hsa_grundsaeetze.pdf [Stand: 2008-06-17]

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes, 2008b, Vier Förderbereiche, URL: <http://www.saarland.de/495.htm> [Stand: 2008-06-17]

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes, 2007a, Landesprogramm „Ausbildung jetzt“, Merkblatt, URL: http://www.saarland.de/dokumente/ressort_wirtschaft_und_arbeit/Merkblatt_4_-_2007_neu_De-minimis-Beihilfe.doc [Stand: 2008-06-17]

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes, 2007b, Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung Operationelles Programm des Saarlandes für den Europäischen Sozialfonds, Förderperiode 2007-2013, URL: http://www.saarland.de/dokumente/thema_arbeitsmarktfoerderung/ESF-OP-Ziel-2-Saarland_-_071207_EndfassungWEB.pdf [Stand: 2008-06-17]

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes, 2005, Landesprogramm „Ausbildung jetzt“, Merkblatt, URL: http://www.wirtschaftsserver.saarland.de/download/ausbildung_merkbl_1.pdf [Stand: 2008-06-17]

Riesen, Ilona/Stettes, Oliver/Plünnecke, Axel, 2008, Bildungsmonitor 2008, Forschungsbericht, URL: http://www.insm-bildungsmonitor.de/files/downloads/Studienbericht_Bildungsmonitor_2008.pdf [Stand: 2008-09-09]